

Project brief

Thünen-Institut für Waldökosysteme

2025/10

Etablierung von zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrukturen in der Wissenschaft

Marietheres Hensch¹, Tanja GM Sanders¹

- Das Copernicus Netzwerkbüro Wald hat sich als feste Anlaufstelle für Informationen und Aktivitäten rund um die Fernerkundung im Wald etabliert
- Fernerkundungsexpert*innen und praktische Anwender*innen finden eine Plattform zum Austausch
- Netzwerkstrukturen müssen dauerhaft angelegt werden, um kontinuierlichen Nutzen bringen zu können

Hintergrund und Zielsetzung

Mit dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus sind zeitlich und räumlich hochaufgelöste Fernerkundungsdaten frei verfügbar. Im Bereich Wald finden die Satellitenanwendungen bei Aufgaben des Waldmonitorings, bei Vitalitätsanalysen, in der Schad- sowie Baumartenerkennung. In den letzten Jahren ist eine Vielzahl an konkreten Anwendungen und Produkten entstanden, die zur Beantwortung verschiedenster Aufgabenstellungen hilfreich sein können. Das Copernicus Netzwerkbüro Wald hat die Aufgabe, ein Fachnetzwerk für wald- und forstwirtschaftliche Fernerkundungsexpert*innen aufzubauen und an Fernerkundungsdaten interessierte Akteur*innen zu unterstützen, zu beraten und zu vernetzen. Es soll somit eine Schnittstelle zwischen Fernerkundungsexpert*innen, forstlichen Akteur*innen, Waldbesitzenden, Forstbehörden und -betrieben, Forschungseinrichtungen und Firmen bilden. Über das Fachnetzwerk sollen die Nutzungsmöglichkeiten der Copernicus-Daten und -Dienste vorgestellt und vermittelt werden.

Aktivitäten

Im ersten Projektjahr lag der Fokus auf dem Aufbau des Fachnetzwerkes und einer Bestandsanalyse. Wir führten eine erste Umfrage zum Stand der Nutzung von Fernerkundungsdaten und -diensten im Anwendungsbereich Wald durch, um zur Schließung eventueller Lücken beitragen zu können. Aktive Nutzer*innen von Fernerkundungsdaten wünschten sich mehr Austausch, potenzielle Anwender*innen äußerten zunächst Bedarf an grundlegenden Informationen zu Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten von Fernerkundungsdaten. Das Netzwerkbüro erstellte daraufhin Übersichten zu Projekten, Produkten und Diensten. Seit Dezember 2021 haben wir darüber hinaus regelmäßig Projekte, Produkte, Dienstleister u. v. m. in unserem eigenen Netzwerk-Newsletter vorgestellt (Abb. 1).



Abbildung 1: Newsletter des Copernicus Netzwerkbüros Wald (Quelle: Thünen Institut)

Um den fachlichen Austausch voranzutreiben und den Fortbildungsbedarf zu decken, organisierte das Netzwerkbüro insgesamt zehn Online-Seminare zu einer breiten Themenvielfalt und stellte stets auf der Webseite Aufzeichnungen und Unterlagen frei zugänglich zur Verfügung. Ein Höhepunkt war unsere dreitägige Nutzerkonferenz „Schaderkennung mit Fernerkundung in der Anwendung“ mit 31 Fachvorträgen und vier Workshops im März 2023. Mit einer zweiten Nutzerumfrage im Herbst 2024 wollten wir unter Einbeziehung der jüngsten Entwicklungen noch einmal den Stand der Nutzung von Fernerkundungsdaten erfassen, sich ggf. in der Zwischenzeit veränderte Interessenschwerpunkte, Bedarfe und Probleme aufdecken und eine Bilanz aus der Netzwerktätigkeit ziehen.

Ergebnisse

Wir konnten feststellen, dass es insgesamt eine positive Entwicklung bei der Nutzung von Fernerkundungsdaten allgemein und spezifisch bei der Bekanntheit und Nutzung von Copernicus-Daten und -Diensten gibt (Abb. 2). Die Zunahme bei der Nutzung von Fernerkundungsdaten lässt sich den Ergebnissen unserer Umfrage zufolge in erster Linie durch einen steigenden Bedarf begründen und wird durch die allgemein verbesserte Verfügbarkeit von (vorprozessierten) Daten und (anwendungsbereiten) Produkten begünstigt.

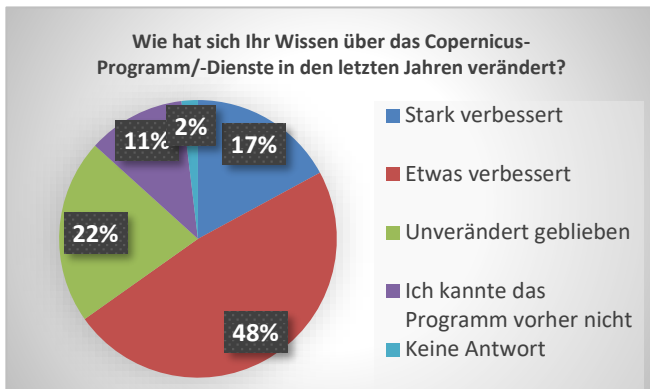


Abbildung 2: Auszug aus der 2. Nutzerumfrage - Veränderungen (Quelle: Thünen-Institut/Eigene Darstellung)

Mit der immer größer werdenden Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten, Daten, Produkten und deren Updates steigt aber auch der Bedarf an zielgerichtet aufbereiteten Informationen für die Anwender*innen. Ein Netzwerkbüro als neutrale Anlaufstelle, an die sich sowohl Projekt- bzw. Produkthanbieter*innen als auch Nutzer*innen mit ihren jeweiligen Bedarfen, Informationen zu verbreiten oder zu erhalten, wenden können, nimmt somit eine zentrale Aufgabe in dieser Entwicklung ein. Es wird von der Nutzergemeinschaft gut angenommen, wie individuelle Feedbacks nach Veranstaltungen oder gezielte Fragen im Rahmen unserer Umfrage zeigen (Abb. 3).

Schlussfolgerung

- Gebündelte Informationen (z. B. Newsletter) und Veranstaltungsangebote werden von Nutzenden gut angenommen und nachgefragt – dies gilt sowohl für Veranstaltungen mit Vortragscharakter (beispielsweise bei Projektvorstellungen) als auch für jene mit Fortbildungs- bzw. Seminarcharakter (z. B. Einführungskurs in die Fernerkundung)

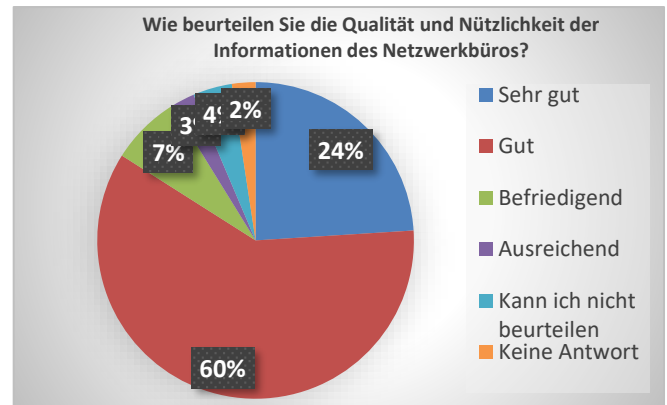


Abbildung 3: Auszug aus der 2. Nutzerumfrage – Arbeit des Netzwerkbüros (Quelle: Thünen-Institut/Eigene Darstellung)

- Die Kommunikation wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Ergebnisse (Wissenschaftskommunikation) braucht eine Plattform, kommt aber in der Projektplanung häufig in den personellen, zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu kurz
- Feste Netzwerkstrukturen können Abhilfe schaffen und die Kommunikation zwischen den Akteur*innen vorantreiben sowie sie bei der zielgruppenspezifischen Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse unterstützen
- Nutzer*innen drücken selbst ihren Bedarf nach mehr Fortbildungen, Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten aus (Abb. 4)
- Auch Netzwerkstrukturen brauchen nach erfolgreicher Etablierung einen gesicherten finanziellen Rahmen, um als Anlaufstelle langfristig dienen zu können

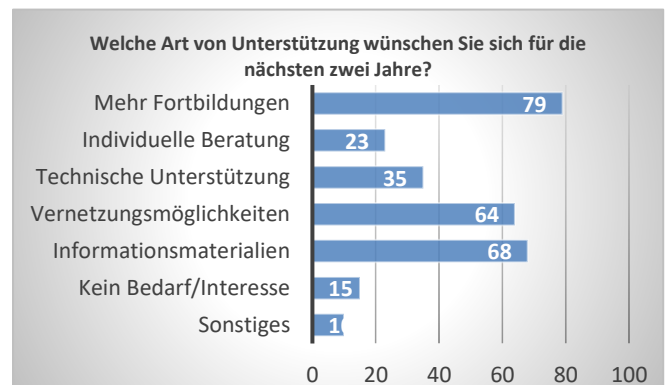


Abbildung 4: Auszug aus der 2. Nutzerumfrage – Abschlussfragen (Quelle: Thünen-Institut/Eigene Darstellung)

Weitere Informationen

Kontakt

¹ Thünen-Institut für Waldökosysteme
Marietheres.Hensch@thuenen.de
www.thuenen.de/wo

Laufzeit

8.2021-3.2025

Projekt-ID

2444

Webseite

<https://copwald.thuenen.de>

Förderung

Im Auftrag des DLR mit Mitteln des BMDV



DOI: 10.3220/253-2025-5